

Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender - kostenlos und unabhängig
Nr. 105 September 2017

BIRKENAU
Horst Stephan

MÖRLENBACH
Ortsführung

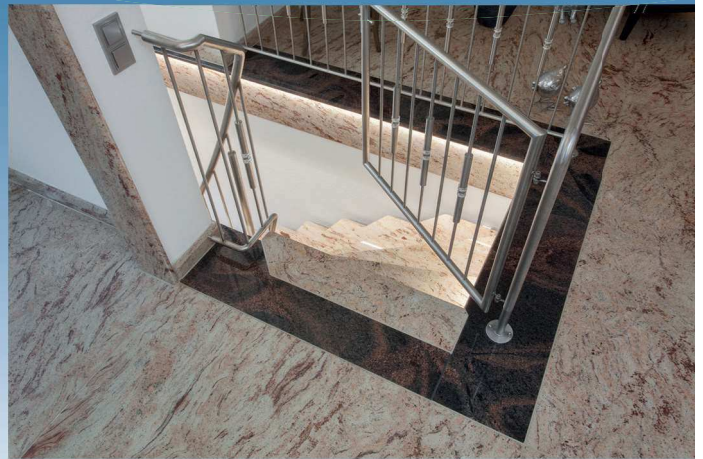
HAMMELBACH
Klang-
wanderweg



Das Beste – sonst nichts!

*Naturstein öffnet Türen
individuell – exklusiv – genial*

BRÄUMER
S T E I N E R L E B E N



Steinmetzmeister Dieter Bräumer Hauptstr. 19+21 69488 Birkenau
Tel. 06201-25 60 780 www.stein-erleben.de info@stein-erleben.de

DAS TITELBILD

zeigt Winston Dyre von Magnolia
und wurde fotografiert von b7ue, mehr: www.b7ue.com
Magnolia tritt auf am Samstag, 23. September im Mac Menhir

NEU

MINI
gardening
Kleine Welten – mit richtig
großer Wirkung

BAUMAG
BAUFACHHANDEL

BAUMAG BAUFACHHANDEL
Georg Katzenmeier GmbH & Co. KG
Steiniger Weg 3
64668 Rimbach
Tel.: 06253/98 10-0
Fax: 06253/98 10-60
www.baumag-rimbach.de

INHALT

Horst Stephan	Seite 4
Künstler: Lorna Dooley	Seite 7
Magazin	Seite 8
Ortsführung Mörlenbach	Seite 10
Magazin	Seite 12
Klangwanderweg Hammelbach	Seite 16
Magazin	Seite 19
Termine	Seite 20
Magazin	Seite 21
In eigener Sache/Impressum	Seite 23

Miele
IMMER BESSER

Direkt von der Messe
und bei uns zu haben:
Der **neue** beutellose
Staubsauger Blizzard CX 1

FRIES
ELEKTRO

Tel. 06201 31082
Fax 06201 34576
Mobil 0171 9066940
Hauptstraße 67 69488 Birkenau
fries-elektro@-online.de
www.fries-elektro.de



Pilot: Stephan Ullmann - Euroline, Foto: Biber Studio

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

kaum zu glauben, dass die Tage schon wieder kürzer werden und die Hitze der Sommertage vorbei sein soll! Wir merken aber auch an der Vielzahl der interessanten Veranstaltungen, dass alle wieder zu Hause und aktiv ihr Scherflein zum großen Kultur-Kuchen im Weschnitztal beitragen.

Nach den weiten Reisen, die viele von uns jetzt im Urlaub unternommen haben, stellen wir Ihnen ein naheliegendes Ziel vor. Der Klangwanderweg von Hammelbach macht die Besonderheit unserer Heimat mit ganz anderen Mitteln erlebbar, als man sie aus dem Alltag kennt.

Überhaupt nicht alltäglich ist auch die Lebensgeschichte von Horst Stephan aus Nieder-Liebersbach, der im September zum 7. Male mit einem eigenen Sportakrobatik-Turnier geehrt wird.

Ihnen wünschen wir einen guten Einstieg in den Alltag und viel Spaß beim Lesen und bei den Veranstaltungen

K. Weber

Das Luftbild in der Sommer-Ausgabe zeigt im Vordergrund Reisen und das in die Hügel geschmierte Birkenau.

Horst Stephan



Direkt vom Bürgersteig aus betritt man durch eine Holztür den fensterlosen Kellerraum in dem kleinen Steinhaus. „Dies ist mein Museum“, sagt Horst Stephan, der auf der Sitzgruppe, die den Raum fast ausfüllt, mit Richard Andolfatto und Jeanette Defièbre-Doering Platz genommen hat.

(cw) Er sitzt inmitten der Erinnerungsstücke seines Lebenswerkes. Sein Lebenswerk - das ist die Sportakrobatik in Nieder-Liebersbach, die ohne ihn nicht denkbar wäre, genauso wenig wie sein Leben ohne diese.

Horst Stephan ist 1929 in Nieder-Liebersbach geboren und in diesem Haus aufgewachsen. Das erste, was er in seinem Museum zeigen möchte, geht jedoch noch über sein Leben hinaus: es sind ein Schlagstock und Steigeisen, Arbeitswerkzeuge seines Urgroßvaters, der als Waldschütz mit dem stahlgekrönten Stock die Bäume zeichnete, die zum Fällen vorgesehen waren und mit den Steigeisen auf diese hochstieg. Das Holz ist auch Horst Stephans Material geworden. Er wurde Schreiner, arbeitete bei der Stuhlfabrik Welzel in Birkenau als Modellschreiner. Er übernahm das Elternhaus und zog dort mit seiner Frau Gertrud seine drei Kinder groß. Schon sein Vater war Sportler im damaligen Kraftsportclub 1911, der 1933 von den Nazis verboten wurde. Horst Stephan erlebte die Naziherrschaft als Kind, den Krieg als Jugendlicher. Kurz

vor Ende wurde er noch zum Volkssturm eingezogen, dem letzten Aufgebot Hitlers. Seine Geschichte hört sich heute eher nach Abenteuer an, ein Kampfeinsatz blieb ihm zum Glück erspart. Wie es um den Zustand der deutschen Armee 1945 bestellt war, beschreibt die Erinnerung Stephans, dass er beim Einrücken zur Ausbildung in ein SA-Heim in Auerbach Kartoffeln mitzubringen hatte. Mit der Moral der jugendlichen Kämpfer war es auch nicht mehr weit her. Sie nutzten die erste Nachricht: „der Ami schießt im Viernheimer Wald“, um ihr Bündel wieder zu packen und nach Hause zu gehen. Die Androhung von Erschießung hielt sie dann aber zurück, bis es Horst Stephan und anderen gelang, sich bei einem Marsch auf Erbach davon zu machen. Glück hatten sie, dass ein Bauer sie ein Stück auf dem Fuhrwerk mitnahm und nochmal Glück, dass die Militärpolizei, die sie aufgriff, sie laufen ließ. Zu Hause meldeten sie sich direkt bei Bürgermeister Emig und dies ersparte ihnen die Gefangenschaft. „Am 27.3.1945 sind die Amis gekommen“, dieses Datum hat sich Horst Stephan unauslöschlich eingeprägt. Er war damals noch keine 16 Jahre alt.

Nach dem Krieg erwachte der Kraftsportclub als Teil der neugegründeten Sportvereinigung Nieder-Liebersbach neu. Horst Stephan gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Er war Ringer und Gewichtheber und ließ sich von den älteren Sportlern in den Pyramidenbau einführen, eine akrobatische Übung, die schon früher im Verein praktiziert worden war. Horst Stephan, der die Ringerjugend trainierte, baute den Kunstkraftsport systematisch auf. Im Ringertraining ließ er die jungen Sportler immer wieder akrobatische Elemente proben, die bei Turnieren auch zur Vorführung kamen. 1961 wurde eine Kunstkraftsportgruppe gegründet, 1970 dann eine eigene Abteilung, der Horst Stephan bis 1986 vorstand. Kunstkraftsport wurde jetzt als eigene Disziplin trainiert und die ersten Mädchen kamen dazu. Bereits 1967 erlangte er mit zwei seiner Schüler den ersten deutschen Meistertitel: mit Richard und Heinz Andolfatto.

Neben dem Sport fand Horst Stephan noch Zeit für weiteres Engagement: er war Gründungsmitglied bei den Vogelfreunden, für die er Futterhäuser baute. Er war bei der freiwilligen Feuerwehr als Hornist. Noch heute kann er das Signal wiedergeben, dass er von den Liebersbacher Höhen blies, um die Kameraden zur Übung zu rufen. Bis noch vor zwei Jahren spielte er regelmäßig Schach. Der katholischen Kirchengemeinde spendete er ein von ihm maßstabsgetreu nachgebautes Modell der Nieder-Liebersbacher Kirche.

Sein ganzes Leben hat er in Nieder-Liebersbach gelebt. „Wir sind nie in Urlaub gefahren“, erzählt er und dennoch ist Horst Stephan so weit gereist, wie wenige in seiner Generation.

Während der Kunstkraftsport sich zur modernen Sportakrobatik weiterentwickelte, errang er mit seinen Schülerinnen und Schülern unzählige Meistertitel auf Landes- und Bundesebene. Nieder-Liebersbacher Sportlerinnen und Sportler wurden unter seinem Training in die deutsche Nationalmannschaft berufen, nahmen an Länderkämpfen und internationalen Meisterschaften teil. Ihr Trainer und internationaler Kampfrichter begleitete sie in 34 Länder in Europa, Asien, Amerika. Allein 14 mal bereiste er Bulgarien,



Horst Stephan 1954






NEU

Zentrale Mörlenbach Weinheimer Str. 58-60
69509 Mörlenbach
06209 7 18 - 0

Standort Ludwigshafen Großpartstraße 4-6
67071 Ludwigshafen
06 21 6 70 20 - 30

SOME LIKE IT HOT!!!



Das komplette Grill-Sortiment für Ihre Gartenparty

BAUGERÄTECENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie
www.baugeraetecenter.de

zu Zeiten des eisernen Vorhangs noch mit unbequemen Militärflugzeugen. Wie auch in den anderen kommunistischen Ländern Polen, Russland, DDR war den Sportlern damals jeglicher zwischenmenschlicher Kontakt streng untersagt. Das galt auch noch für die chinesische Nationalmannschaft, als diese zu Gast in Nieder-Liebersbach war.

Horst Stephan greift auf seinem Schrank nach der schwarzen Schildmütze mit rotem Stern, die er als Geschenk von den Chinesen bekommen hat. Aus Bulgarien stammt eine kleine geschnitzte Holztruhe, mit einer hölzernen Phiole, die noch ein wenig nach Rosenwasser riecht. Die Russen haben ihm eine bemalte Porzellanflasche mit Schnapsgläschen geschenkt, aus Japan stammt ein Fächer. Bei jedem Gegenstand sprudeln die Erinnerungen, so bei der langen dünnen Kerze, die aus einer orthodoxen Kirche in Bulgarien stammt, wo er sich dann doch dem Segen entzog, wie er lachend erzählt. Die Wände seines Museums sind mit Wimpeln, Tellern, Zeitungsausschnitten, Bildern und Pokalen gefüllt.

Insgesamt organisierte Horst Stephan 37 internationale Begegnungen, für die er die Liebersbacher Teilnehmer trainierte. Neben dem leistungssportlichen Engagement organisierte er insgesamt 21 mal die Sport- und Akrobatikschau, um der Bevölkerung die Schönheit dieses künstlerischen Sports vorzuführen. Dank seiner internationalen Verbindungen nahmen an diesen Veranstaltungen auch Gäste aus dem Ausland teil. Sowohl die russische als auch die chinesische Nationalmannschaft waren mehrmals in Nieder-Liebersbach zu Gast.

Als Funktionär engagierte er sich über viele Jahre für den hessischen Sportakrobatik-Verband, 31 Jahre als Kampfrichter bei zahlreichen nationalen und 34 internationalen Einsätzen.

Kaum vorstellbar, dass dies alles in ein Leben passt! Horst Stephan zeigt auf weitere Exponate in seinem Raum. Da liegen aus Holz gearbeitete Lorbeerblätter, Goldsterne auf Ständer montiert, hölzerne Glücksschweinchen. Er hat auch noch Zeit gefunden, diese Dinge als Auszeichnungen und Präsente für ausländische Gäste und Sportler des eigenen Vereins in seiner Werkstatt herzustellen, wie er auch oft das Bühnenbild für seine Shows selbst gebaut hat. Wie unerschöpflich sein Fundus an Erinnerungen ist, wird erst



Horst Stephan 1951

recht deutlich, als er seine überdimensionalen Fotoalben auspackt, gefüllt mit Dokumenten aller Art. Dort ist das handgeschriebene Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins von 1945 zu finden, Zeitungsartikel und Fotos von prominenten Begegnungen. Da kann man Sepp Herberger sehen, wie er 1966 einer Kunstsport-Vorführung in Mannheim zuschaut oder den Amerikaner Georg Nissen, den Erfinder des Trampolins, wie er fast 80-jährig 1977 in Nieder-Liebersbach einen Handstand macht. 1983 sieht man Funktionäre des Internationalen Sport-Akrobatik-Verbandes beim Kaffeetrinken in Nieder-Liebersbach ... oder Horst Stephan

als Pfeifer beim Spielmannszug des Vereins. Mit Stolz zeigt er die Auszeichnung der Deutschen Olympischen Gesellschaft für seine Verdienste um den Sport, für sein Lebenswerk.

Der heutige Abteilungsleiter Richard Andolfatto und seine Stellvertreterin Jeanette Defièvre-Doering, beide von Horst Stephan trainiert und Träger/in etlicher Meistertitel, zögern nicht auszusprechen, was für die ganze Abteilung gilt: sie sind Horst Stephan in großer Dankbarkeit verbunden.

Zu seinem 80. Geburtstag widmete man ihm deshalb ein Nationales Sportakrobatik-Turnier, genannt „Horst-Stephan-Pokal“. Es findet in diesem Jahr zum 7. mal mit Teilnehmern aus ganz Deutschland in Nieder-Liebersbach statt. Das besondere an diesem Turnier ist, dass nach den Wettkämpfen am Abend noch miteinander gefeiert und in der Halle übernachtet wird. Auch dies ehrt Horst Stephan, dem neben den sportlichen Erfolgen immer auch die freundschaftlichen Beziehungen am Herz lagen. Er lässt es sich nicht nehmen, den Pokal zu stiften („den größten, den wir kriegen“) und zu überreichen.

Das Sportakrobatik-Turnier ist öffentlich, Zuschauer, die diesen künstlerischen, ästhetischen Sport anschauen möchten, sind herzlich willkommen.

Horst-Stephan-Turnier:

Samstag, 30. September, ab 10:00 Uhr ganztags
SVG-Halle, Nieder-Liebersbach



SCHREINEREI

Planung & Entwurf . Möbeldesign .
Fenster & Türen

Schreinerei Gregor Müller
Industriestrasse 3
69488 Birkenau
Tel. 0 62 01 - 39 01 13

www.der-massivholz-schreiner.de



BORA

DUNST ABSAUGEN – GANZ OHNE HAUBE

Mit der patentierten und mit dem Red Dot Product Design Award ausgezeichneten Innovation werden Ergonomie & Effektivität beim Kochen neu definiert, denn die BORA Kochfeldabzugssysteme ziehen den Kochdunst dort ein wo er entsteht – direkt aus Töpfen und Pfannen. So wird aus der Küche ohne störende Dunstabzugshaube ein Lebensraum, in dem eine ganz neue Küchenarchitektur realisiert werden kann.

Wir rüsten Ihre Küche auch nachträglich auf eine der verschiedenen BORA-Systeme um. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich persönlich beraten.

Wir machen Werbung!
BOHM
VOLL- UND FAHRZEUGFOLIERUNG
TEILFOLIERUNG DESIGN
Buchklingen 06201-255177 • www.boehm-mediendesign.de

Lorna Dooley

Foto: Biber Studio

(kw) Manchmal braucht es die Distanz, um einen schärferen Blick auf das Naheliegende zu bekommen. Genau diese Erfahrung machte Lorna Dooley, als sie das Weschnitztal 2013 verließ, um in ihre alte Heimat Irland überzusiedeln. In der County Galway in Headford ließ sie sich nieder und baute sich in der Nähe ihrer Familie eine Existenz auf. Sie gab Gesangsunterricht, lehrte in Teilzeit an einer Musikschule und bot ihre heilerischen Fähigkeiten in Form von Reiki, Aromatherapie und Ernährungsberatung an. Der erste irische Sommer war für sie dann auch gut, im den folgenden Jahren hatte sie aber zunehmend Schwierigkeiten, das mitunter doch recht feuchte irische Wetter zu ertragen und ihre gute Stimmung aufrecht zu erhalten.

Nach dem vierten Jahr wurde ihr bewußt, dass für sie doch der Odenwald mehr Heimat geworden war als ihr Herkunftsland. Der Entschluss, wieder zurückzugehen, nahm langsam Gestalt an. Sie erinnerte sich an die Schönheit der Landschaft mit ihren Hügeln, Bäumen und Wäldern. Sie vermisste auch den hiesigen Menschen-schlag, der nach anfänglicher spröder Zurückhaltung sehr herzlich und umgänglich wird. Also machte sie wieder den großen Schritt, verkaufte ihr Haus in Headford und folgte ihrem Herzen zurück ins Weschnitztal.

Hier gibt es für sie viele Stränge, die sie wieder aufnehmen kann. Musikerkollegen, allen voran Rolf Bachmann, mit dem sie das „Bantree Duo“ wieder aufleben lassen wird, Unterrichtsmöglichkeiten an der Jugendmusikschule, Schülerkonzerte und natürlich auch Solo-Konzerte stehen auf ihrer Agenda.

Jetzt sucht Lorna eine dauerhafte Bleibe, sie wünscht sich ein kleines Haus oder eine Wohnung zu kaufen.

Für die Leser des Weschnitz-Blitzes hat sie noch die folgende Botschaft: „Danke, dass Ihr mir das Heimkommen so schön gemacht habt! Hier ist meine Heimeat, hier bin ich zu Hause.“

Lorna Dooley 0151 701 090 29

Wir bauen Ihr schlüsselfertiges

TRAUMHAUS

... beispielhaft, unser
neues Büro und unser
Musterhaus in Rimbach.



Big-HAUS®

Steiniger Weg 1 · 64668 Rimbach · Tel. 0 62 53 / 8 53 57 · www.big-haus.com

KuBuS
Der Wunderwürfel

am Seil
... ziehen alle in die gleiche Richtung!

Als Team...

Für Unternehmen und Vereine:
Teamklettern im Wald-Seilgarten Kröckelbach

10 € Coupon
Stichwort „Erfolg“
Stichwort nennen und Rabatt sichern!

Klettern Sie zum Erfolg!

Infos unter www.kubus-kroeckelbach.de | T. 06253-807300

50 JAHRE POSAUNENCHOR SCHLIERBACH

Die Geburtsstunde des Posaunenchores Schlierbach verortet die evangelische Kirchengemeinde auf den 6. September 1967. An diesem Tag fand die erste Übungsstunde. Angeleitet wurden sie von Gerd Rosenstock, Grundschullehrer aus Ellenbach. Seither leiteten die folgenden Chorleiter die musikalischen Geschicke: Gerd Rosenstock von 1967 bis 1975, Georg Rettig von 1975 bis 1982, von 1983 bis heute Alfred Rettig. Seit 2016 hat Tanja Rettig parallel zu Ihrem Vater das Dirigat des Chores übernommen.

Von Beginn an ist der Posaunenchor ein aktiver Posten im Kirchspiel Schlierbach. Zu runden Geburtstagen, Goldenen-, Diamantenen – oder Eisernen Hochzeiten, bei Vereinsjubiläen, Altenachmittagen, Adventsmärkten und bei Gottesdiensten spielen die Chormitglieder für ihre Kirchengemeinde auf. Viele Jugendliche fanden den Weg zum Posaunenchor und erlernten ein Instrument. In diesem Jahr feiert der Posaunenchor der ev. Ref. Kirchengemeinde Schlierbach sein 50-jähriges Bestehen. Bei einem musikalischen Abend präsentieren sich neben dem Jubelchor der Kirchenchor der Gemeinde, Solotrompeterin Susanne Schaab, sowie die Kantorin des Dekanates Bergstraße Frau Han Kyoung Park-Oelert. Der Eintritt ist frei - Spenden sollen der Chorarbeit zugute kommen.

Am Sonntag feiert der Chor gemeinsam mit befreundeten Posaunenchorern sein Jubiläum in der Kirche. Die Leitung hat der Landesposaunenwart Frank Vogel.

Samstag, 16. September, 19:30 Uhr: musikalischer Abend

Sonntag, 17. September, 10:00 Uhr: Gottesdienst

jeweils evangelische Kirche Schlierbach

Energieausweis

BREHM

■ 06201 / 3 99 00
■ maler-brehm.de

Energieberater
Dieter Brehm
Malermesterbetrieb

Magazin



ALDERLE, ALDERLE! – BAUSTELLE LEBEN!

„Alderle, Alderle“ - dieser Ausspruch geht in der Metropolregion täglich tausendfach über die Kurpfälzer Lippen. Natürlich auch Franz Kain. „Ich bin immer wieder verblüfft wie oft mir das rausrutscht, denn Alderle, Alderle hat so viele Nuancen von wütend bis überrascht und passt für so viele Lebenssituation“, so der Weinheimer Mundart-Kabarettist. Entsprechend hat der „Spitzklicker“ sein „niegelnelneies“ Programm genannt, das vom MGV „Sängerfreude“ 1907 Weiher anlässlich seines Jubiläums präsentiert wird.

Von den Medien als „Meister der Alltags satire“ bezeichnet, hat Franz Kain auch diesmal Ohren und Augen offen gehalten auf der „Baustelle Leben“. Er verarbeitet unter anderem eine komplette Haus-Umbau-Renovierung. Aber auch bei Kindererziehung, Ausbildung, Weiterbildung, in der Kommunikation, selbst im Fitnesscenter und bei der Ernährung - also beim Körperbau - tun sich satirische Abgründe auf. Dabei wird deutlich: das ganze Leben ist eine einzige Baustelle.

Karten 22 €, VVK: Kartenshop Diesbach Medien in Weinheim, 06201-81345, Metzgerei Hornauer in Weiher, Optik Pecher und Blumen Rosenrot in Mörlenbach

Der Saal ist bestuhlt. Freie Platzwahl

Freitag, 6. Oktober, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

Bürgerhaus Mörlenbach

Lassen Sie Ihre Texte auf Hochglanz polieren –
fehlerfrei und stilsicher!

Skript Express

Lektorat - Korrektorat - Textberatung

- ✓ Werbebroschüren, Website-Texte
- ✓ Abschlussarbeiten
- ✓ Bücher, Lehrmaterial u. v. m.

Mitglied im
 Verband der
 Freien Lektorinnen
 und Lektoren e. V.

Sylvia Ederle
 Tel.: 06209 796257
 E-Mail: info@skript-express.de
www.skript-express.de



ICH KANN LACHEN MACHEN

Der aus TV-Auftritten bekannte Entertainer Frank Lorenz, dessen Markenzeichen eine grüne Brille ist, kommt ursprünglich aus der Zauberszene und ist stolzes Mitglied des Magischen Zirkels von Deutschland. Seit 2011 ist er auch erfolgreich als professioneller Puppencomedian/Bauchredner unterwegs.

Wenn Frank Lorenz die Bühne betritt, verschmelzen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion und seine Charaktere erwachen zum Leben. Vorne weg Publikumsliebbling Charly, der mit seiner vorlauten Art seinem Kumpel Frank die Meinung geigt und insgeheim weiter intensiv an seiner Gesangskarriere arbeitet. Bei der 100-minütigen Puppen-Comedy mit den Charakteren Affe Charly, Opa Hantzen und weiteren Darstellern aus Plüsch und Latex erwarten die Zuschauer lustige Zauberei, musikalische Einlagen, eine hohe Kunst der Improvisation und natürlich eine Bauchrednerkunst der Extraklasse. Empfohlenes Mindestalter 12 Jahre
Eintritt 16 €, Info Telefon 06253 - 5732

Samstag, 16. September, 20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
Gasthaus „Zum Odenwald“, Ellenbach

Biber Studio
Grafik*Design

Entwurf und Druckabwicklung

Klaus Weber Mörtenbach 06209 - 4610



STRING LADIES

Man nehme Rock-Klassiker aus vier Jahrzehnten (u.a. Deep Purple, Led Zeppelin, Queen oder Metallica), ein paar schöne Streichinstrumente (Geigen/Cello) und drei attraktive Musikerinnen. Schon steht einem unterhaltsamen musikalischen Abend nix im Wege. Die drei Damen heißen String Ladies und kommen aus Tschechien. Seit ihrem ersten Auftritt 2008 im Hotel Kempinski Prag sind sie mit ihrem virtuosem Spiel gefragte Gäste in diversen Fernsehshows, Hotels, Firmenevents und Clubs. Eliska spielte zudem die Streicherparts für diverse tschechische Popstars ein (Aneta Langerova, Hana Hegerova), Adela gehörte eine Zeitlang zur Backing-Band von Rod Stewart. Neben dem Rock-Repertoire spielen sie auf Wunsch auch einige klassische Stück von Vivaldi, Bach oder Bizet. Ihre Instrumente erklingen sowohl elektrisch verstärkt als auch klassisch. www.stringladies.cz

Tickets: www.live-music-hall-weiher.de Vvk: 14 €, AK: 18 €

Samstag, 9. September, 21:30 Uhr, Einlass: 20:00 Uhr

Live Music Hall, Hauptstr. 73, Weiher

Le Bistro

35 Jahre

Pub · Sportbar · Kunst und Unterhaltung

Termine:
Samstag 2. September
35 Jahre Le Bistro-Party Eintritt frei
Donnerstag 21. September
Philip Bölter live im Bistro
Samstag 16. Oktober
Um 18 Uhr **Haxenessen** (Nur auf Vorbestellung)
20 Uhr **Oktoberfest** mit Biercocktails und Festbier

Rathausstraße 16 Rimbach 06253 8333



Katja Gesche und Brigitta Schilk vor den Überresten der Mörtenbacher Stadtmauer

Ortsführungen Mörtenbach

„Wenn ich Menschen hier aus der Gegend erzähle, dass ich Ortsführungen in Mörtenbach mache, lachen manche. Was es denn da zu zeigen gäbe, etwa den Stau?“

(*kag*) Katja Gesche, die ebenso wie Brigitta Schilk Führungen durch den Mörtenbacher Ortskern anbietet, ist es gewöhnt, dass die Menschen zunächst etwas verwundert auf das Angebot reagieren. Das ändert sich jedoch schnell, wenn sie an einer Führung durch den Ort teilnehmen. Selbst Alteingesessene staunen über Details aus der Mörtenbacher Geschichte. „Und es gibt einige Straßen wie die Grabengasse, bei denen ich immer wieder höre, dass selbst Mörtenbacher dort noch nie waren.“

Doch auch abseits von verschwiegenen Gässchen ist Mörtenbach eine spannende Gemeinde. Geschichtliche Ereignisse der letzten Jahrhunderte, ja, Jahrtausende haben in dem Ort ihren Niederschlag gefunden. Manches ist heute noch zu sehen, so wie die alte Stadtmauer. In Südhessen gibt es nur wenige Orte, die mit solch einer Wehranlage geschützt waren. Wieso gerade Mörtenbach,

nicht aber Nachbarkommunen wie Rimbach, Birkenau oder Fürth eine Stadtmauer besitzt, hängt mit der großen Bedeutung zusammen, die Mörtenbach in einer bestimmten Phase des Mittelalters inne hatte. Damals war Mörtenbach eine Grenzstadt zwischen Kurmainz und Kurpfalz, zwei Herrschaftsgebieten, die sich nicht immer sonderlich friedlich gesonnen waren.

Brigitta Schilk und Katja Gesche sind beide Geopark-vor-Ort-Begleiterinnen der Weschnitztaler Gruppe. Im Zuge ihrer Ausbildung, die sie 2012 mit einem Zertifikat abschlossen, haben sie vieles nicht nur über die Geologie, Fauna und Flora der Region erfahren, sondern auch über den geschichtlichen Hintergrund des Weschnitztales. Dass bis heute die Dörfer zwischen Birkenau und Fürth mal evangelisch, mal katholisch geprägt sind, hat seine Wurzeln in der bewegten und oft blutigen Geschichte der Region. „Für



**Bei uns
dreht sich vieles um
den Buchstaben**

**Zum Beispiel bei der
Besteckgravur**

oder auf
Anhänger, Armbänder, Uhren

mich war es spannend, herauszufinden, wie der kleine Flecken Mörlenbach über Jahrhunderte in die große Geschichte hinein verwoben war. Die bewegte Geschichte der Kurfürsten, ihre Machtkämpfe und Niederlagen spiegeln sich hier und waren verbunden mit dem harten Leben der Bauern und Bäuerinnen im Weschnitztal“, erklärt Brigitta Schilk.

Sie und ihre Geoparkkollegin haben sich die Daten und Fakten, die sie auf ihren Rundgängen erzählen, aus verschiedenen Quellen erarbeitet. Eine wichtige Quelle sind ihnen dabei die Arbeiten all jener Heimatforscher, die vor ihnen gewirkt haben oder auch noch wirken. Hans Franz Wagner war ihnen dabei eine große Hilfe, aber auch jene Forscher, die in den 1980er Jahren das Mörlenbacher Heimatbuch zusammenstellten. Eugen Weber, der sich in Mörlenbach vor allem mit den Familienstammbäumen beschäftigt, konnte den beiden Frauen einiges erzählen. Der verstorbene Leo Stephan hatte wiederum in seinen Schriften unter anderem amüsante Episoden aus dem Dorfleben gesammelt.

Doch was motiviert die beiden Frauen, sich trotz anderer Aufgaben und Berufstätigkeit in die komplexen Facetten der Mörlenbacher Vergangenheit zu vertiefen?

„Als ich vor zehn Jahren nach Mörlenbach kam, hörte ich immer wieder Begriffe und Begebenheiten wie Grenzort zwischen Kurmainz und Kurpfalz, Konfessionswechsel durch Verpfändung, Wasserschloss und die vernichtende Verwüstung durch den 30-jährigen Krieg“, erzählt Brigitta Schilk. Sie stammt aus dem Schwäbischen und lebte eine Zeit in Berlin, war aber schnell von der Odenwälder Geschichte fasziniert. Als Lokaljournalistin kam sie in Kontakt mit Hans Franz Wagner, einem der großen Mörlenbacher Heimatforscher, der 2016 verstarb. „Richtig neugierig auf die Geschichte von Mörlenbach machten mich die Knochenfunde im Gräberfeld bei der Mörlenbacher Schlosshofschule im Jahre 2012“, erzählt Brigitta Schilk weiter. Damals waren bei den Bauarbeiten für die Modernisierung der Schlosshofschule etliche menschliche Knochen aus einer 40 bis 60 Zentimeter hohen Lehm-schicht freigelegt worden. Der Heimatforscher Hans Franz Wagner stellte mit großem Engagement verschiedene Theorien über einen mittelalterlichen Friedhof auf, nachdem die Knochen auf den Zeitraum zwischen 1250 und 1300 datiert worden waren.

„Ich war fasziniert, wie er versuchte, sich dem ältesten Kern Mörlenbachs in Überlegungen anzunähern und Skizzen dazu entwarf“, erzählt Brigitta Schilk. Hans Franz Wagner konnte plastisch darstellen, wie auf dem kleinen Hügel mit sieben bis acht Metern Höhe zur karolingischen Zeit vielleicht eine erste Kirche aus Holz und ein größeres Hofgebäude standen, umgeben von einer kleinen dörflichen Siedlung aus Holzbauten. „Sein Forschungseifer wirkte ansteckend“, lächelt Schilk.

Katja Gesche ist, anders als ihre Kollegin, in Mörlenbach aufgewachsen, hat hier die Schule besucht und Kindheit und Jugend verlebt. „Ich glaube dennoch, dass ich als Kind von „Zugereisten“ einen etwas distanzierteren Blick auf mein Umfeld hatte. Für mich war das katholisch geprägte Dorfleben nicht selbstverständlich,

ich verstand anfangs den Dialekt nur schwer. Ich sage immer scherzhaft, ich bin Migrantin zweiter Generation“, erklärt sie. Die Vergangenheit hatte sie allerdings schon immer interessiert. Im Studium hat sie sich vor allem mit dem Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Das und ihr Beruf als Lokaljournalistin macht sie neugierig. „Wenn ich Zeit und Gelegenheit hätte, würde ich gerne untersuchen, wie sich die Nazizeit hier auf dem Land ausgewirkt hat.“

Doch in ihren Führungen gilt ihr Interesse ebenso wie bei Brigitta Schilk mehr der ferneren Vergangenheit. „Ich finde es spannend, wie sich die großen Themen im Kleinen abbilden. Es ist für mich aber auch sehr interessant, wie sich manches wiederholt. Leider das Thema Krieg, bei dem unser Landstrich immer wieder verwüstet und entvölkert wurde. Aber auch, dass neue Menschen in unsere Region kamen. Erst germanische Stämme wie die Franken, die sich hier im Frühmittelalter niederließen. Dann gab es die Alpenländer, die nach dem 30-jährigen Krieg angesiedelt wurden, weil die Herren nicht über leeres Land regieren wollten. Nach dem zweiten Weltkrieg wuchs Mörlenbach erheblich durch die Heimatvertriebenen, dann kamen Menschen aus der Türkei, Italien und Spanien als sogenannte Gastarbeiter, und heute sind es Menschen aus Kriegsgebieten, die hier eine neue Heimat suchen. Und was mich außerdem fasziniert – wie wenig man eigentlich über manche Phasen der lokalen Geschichte weiß.“

Auch Brigitta Schilk ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass manche ihrer Erzählungen auf Vermutungen beruhen müssen. „Als Vermittlerin von Forschungswissen erzähle ich von Spekulationen und festen Befunden. Ich zeige Zusammenhänge auf, die verdeutlichen, dass jede Zeit ihre Herausforderungen hat und jede Generation einzigartige Wege findet; die Menschen gestalten, eingebunden in das große Ganze, ihr Leben und die Welt.“

Rund um die alte Stadtmauer - Ortsführung beim Krämermarkt
Samstag, 23. und Sonntag, 24. September, 17:00 Uhr
Treffpunkt: Kleine Bühne auf dem Rathausplatz, Mörlenbach
Dauer: jeweils rund 90 Minuten, Teilnahmebeitrag: 5 Euro
Kinder bis 12 Jahre frei

Anmeldung Samstag (23.9.) mit Katja Gesche: 06209 3365 oder
gvo-weschnitztal@gmx.de

Anmeldung Sonntag (24.9.) mit Brigitta Schilk: 06209 7979783
oder gvo-weschnitztal@gmx.de

Weitere Infos: www.gvo-weschnitztal.blogspot.de



Besuchen Sie uns auf dem **Mörtenbacher Krämermarkt** am 23. und 24. September auf dem Rathausplatz

**Eier, Wurst, Fleisch, Geflügel, Grillspezialitäten
auch aus dem 24 h Frische-Automat**

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 12:30 Uhr
Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Langklingerhof

Mörtenbach
Telefon 06209 1691
www.langklingerhof.de

CZIPKA Ingenieurbüro KFZ-Sachverständigenbüro

- Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Abgasuntersuchungen nach § 47a StVZO
- Sicherheitsprüfungen nach § 29 StVZO
- Änderungsabnahmen nach § 19(3) StVZO
- Oldtimergutachten nach § 23 StVZO



Ingenieurbüro Heinz Czipka

Carl-Benz-Straße 3
64658 Fürth im Odenwald E-mail: mail@ing-buero-czipka.de
Telefon: 0 62 53 / 930 903 www.ing-buero-czipka.de

Öffnungszeiten:

Fürth: Carl-Benz Str. 3 (Autohaus Honda Kiefer GmbH)
Mo-Sa 9:00 - 11:30 Uhr und
Mo-Fr 16:00 - 18:00 Uhr, Do 16:00 - 19:00 Uhr

Rimbach: Schloßstr. 74 (Reifen Eckert)
Mi und Fr 16:00 - 18:00 Uhr

Lautertal: Nibelungenstr. 171 (Sonny Automobile)
Di 16:00 - 18:00 Uhr

Sonja Winkler

RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht
MEDIATORIN



Tätigkeitsschwerpunkte

Medizinrecht • Familienrecht • Arbeitsrecht

Bahnhofstraße 22
64646 Heppenheim

Telefon 06252 - 674 604
Telefax 06252 - 674 607

Wolfsgartenweg 25
69509 Mörtenbach

Telefon 06209 - 7973 443
Telefax 06209 - 7973 441

www.winklerrecht.de

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Drei Institutionen in Zotzenbach laden zum Tag des offenen Denkmals ein. Stündliche Führungen gibt es durch das „Rote Haus“, einen ehemaligen Bauernhof aus dem Jahr 1772. Er wurde durch den Heimat- und Museumsverein Zotzenbach denkmalgerecht restauriert und wird als Begegnungsstätte für Vereine und Schulen, Ort für Vorträge und Veranstaltungen, als Archiv und Museum genutzt. Das Herz des Roten Hauses ist ein großer gusseiserner Küchenherd aus dem Jahr 1850. Er wurde 2009 restauriert und ist wieder voll funktionsfähig.

Vor dem Roten Haus wird die Verarbeitung von Schafwolle gezeigt, Kardieren, Spinnen, Weben, Stricken und Filzen und in diesem Jahr besonders das Färben mit pflanzlichen Farben.

Der Stuhlflechter Jürgen Baron aus Wald-Michelbach führt sein altes Handwerk vor. Geräte und Werkzeug aus Handwerk und Landwirtschaft können besichtigt werden. In den Räumen des Roten Hauses zeigt die Künstlerin Lydia Diehm eine Auswahl ihrer Aquarelle und Porzellanmalerei.

Die Geopark-vor-Ort-Gruppe Weschnitztal ist mit einem Infostand vor Ort und natürlich gibt es Kaffee und Kuchen.

Ebenfalls Gerätschaften aus Landwirtschaft und Haushalt zeigen die Scheunenfunde des Motorradmuseums Steinmann, neben den namengebenden Maschinen, deren älteste eine Borin aus dem Jahr 1917 mit Carbid-Beleuchtung und mit einem Seitenwagen-Nachbau „Dessauer Sport“ mit Holzrahmen ist.

Die Evangelische Kirche wurde von 1874-77 errichtet. Ein Besuch gibt Auskunft über die Baugeschichte und Erklärungen zu den sechs Wandbildern, die 1948 vom Heppheimer Kunstmaler Hans Kohl gemalt wurden.

Sonntag, 10. September, 11:00 - 17:00 Uhr Zotzenbach

Rotes Haus Weiherer Weg 3

Motorradmuseum Steinmann Hauptstraße 41

Evangelische Kirche Hauptstraße 14

LEBEN AUF DER GRENZE

Entlang des Waldrands unterwegs von Steinbach nach Fahrenbach hat man einen weiten Blick auf die Landschaftsformen des Weschnitztales. Wie ist wohl diese fruchtbare, noch vom milden Bergsträßer Klima verwöhnte Landschaft entstanden? Geologe und Vor-Ort-Begleiter Elmar Bußmann wird dies bei der geführten Wanderung anschaulich erklären. Bei einer Rast auf dem Bauernhof der Familie Langer in Fahrenbach gibt es Informationen über die notwendige Entwicklung in der familiengeführten dörflichen Landwirtschaft. Die Rückfahrt zum Treffpunkt wird organisiert.

3 € pro Teilnehmer, Kontakt: Annelie Szych, 0174 766 4980, annelie@szych-fuerth.de Dauer ca. 4 Std.

Sonntag, 17. September, 9:00 Uhr

Treffpunkt Parkplatz „Steinbachwiesen“ Ketteler-Straße, Fürth



DAS ZWEIGITARRENWUNDER

Ein Gitarrenduo der besonderen Art: Tilmann Höhn, musikalisches Rückgrat der Bands „Hotel Bossa Nova“ oder der „FrankfurtCityBluesBand“ sowie Komponist, Jazz- und Konzertgitarrist, trifft auf Ali Neander, der nicht nur durch seine Band „Rodgau Monotones“ weit über das Hessenland hinaus bekannt ist. Höhn & Neander zaubern aus den verschiedensten Gitarrenmodellen unerhörte Klänge, mal romantisch-weltmusikalisch, mal jazzig-improvisiert und rockig-kraftvoll. Mit geschickt eingesetzten Effektgeräten führen sie ihre Instrumente an die Grenzen bekannter Ausdrucksmöglichkeiten.

Donnerstag, 21. September, 20:00 Uhr, Studiobühne
Fahrenbacher Str. 22, Fürth



TEMPERANCE

Mit Temperance kommt ein weiterer Stern des Symphonic Metal Himmels nach Weiher.... Temperance ist im Jahr 2013 aus einer Gruppe von Musikern mit mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung in der Szene geboren. Hunderte von Konzerten spielte man mit Rhapsody Of Fire, Dragonforce, Parkway Drive, Leave's Eyes und Rage um nur einige zu nennen. Sängerin Chiara Tricarico bietet eine hervorragende Präsenz und tolle Stimme, die von einer herausragenden Gitarrenarbeit und den hohen Vocals von Marco Pastorino, den donnernden Trommeln von Drummer Giulio Capone und Bass von Luca Negro ergänzt wird.

Nun wird es Zeit, alleine die Bühnen Europas zu betreten und so macht sich die Band im September auf eine Europa Tour um ihre neue CD zu bewerben. www.facebook.com/temperanceofficial
Tickets: www.live-music-hall-weiher.de Vvk: 13 € / AK: 16€

Freitag, 29. September, 20:30 Uhr, Einlass 19:30 Uhr
Live Music Hall, Hauptstr. 73, Weiher



Darum kümmert sich mein Vertrauensmann!
Mit der günstigen Kfz-Versicherung der LVM.
Jetzt beraten lassen!

LVM-Versicherungsagentur
Matthias Reinig
Beethovenstraße 16
69509 Mörlenbach
Telefon 06209 1511
www.reinig.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

DIGITALE
PASS-
UND
BEWERBUNGS-
BILDER

biometrisch

sofort
ohne Anmeldung

Guschelbauer

Öffnungszeiten: 9 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18 Uhr
Mittwoch Nachm. + Samstags geschlossen!
Mörlenbach - Weinheimer Str.13 (B 38)
06209 - 225
www.guschelbauer.de

Biber Studio
Grafik · Design
06209 4610

SOUNDFABRIK

Musikfachgeschäft Musikschule

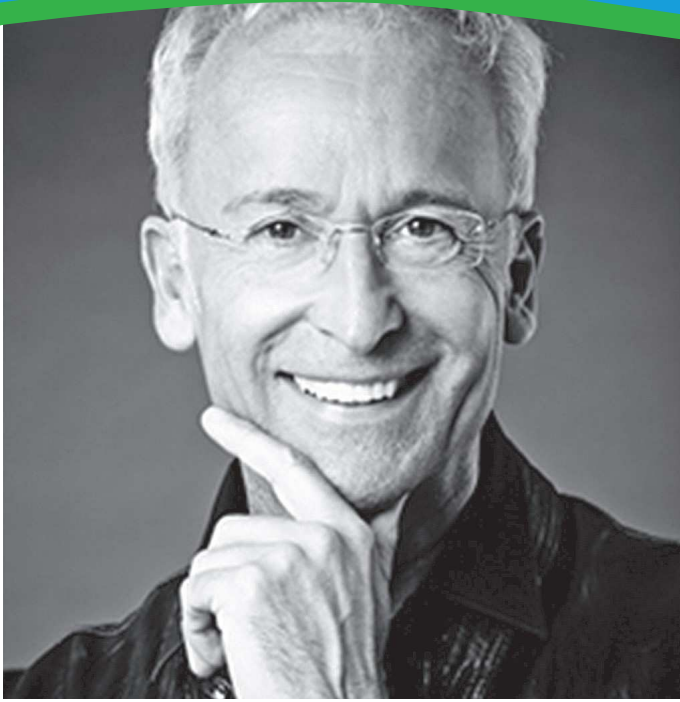
Hauptstrasse 23 64658 Fürth Tel. 06253-23206

KLEINANZEIGEN

Zu vermieten in Hammelbach: Helle 2-Zimmerwohnung mit Wannenbad und Dusche, 90m², großer Balkon, schöne Aussicht. Eine Wohnung für junggebliebene Senioren, ab sofort zu vermieten. Näheres unter Telefon: 06253 22163

////////KAUFE SCHALLPLATTEN////////
Freue mich auf Ihre Angebote. Bitte per Telefon bzw WhatsApp an 0151 / 223 443 28 oder per Email an records@b7UE.com

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen.
online aufgeben unter www.weschnitz-blitz.de und 5 € überweisen oder den Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein senden an:
Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach



IWWERLEIJE SE MOL

Mit Iwwerleije se mol präsentiert Dr. Markus Weber eine kabarettistische Heimatkunde für Eingeborene und Roigeplaggde. Mit Geschichtlichem, Linguistischem, Literarischem, Wahrem und Übertriebenem zeigt der Kurpfälzer, in welch bedeutender Gegend wir zu Hause sind, und zwar Hiwwe wie Driwwe. Er gibt Einblicke in die noch nicht geschriebene Grammatik unserer Sproch, in die Pfälzer Lautverschiebung, die unsere Sproch deutlich von der deutschen Hochsprache unterscheidet, ebenso in die besondere Art zu konjugieren und zu deklinieren. Außerdem erklärt er die hyperkorrekten und halbkorrekten Formen, die beim Rückübersetzen in die Hochsprache entstehen. Dr. Weber beleuchtet die Pfälzer Revoluzzerseele und die globale Achse der Demokratie. Anhand der antiken Temperamentenlehre erklärt er die Charaktere der Pfälzer und ihre Krankheiten und erläutert ihr legendäres Verhältnis zum Alkohol. Eben Heimatkunde der besonderen Art. Und hinterher weiß jeder, was die Bibs von der Kränk unterscheidet und welche Pfälzer Organe in keinem Anatomiebuch zu finden sind.

Vvk 18 € Birkenau: Tierparadies Trost 06201-34367, Schreibwaren-Herrmann 06201-31828, Buchladen 06201-8463315, sowie Kartenshop DiesbachMedien, Weinheim 06201-81345
AK 20 €, Mitglieder des Kulturvereins Birkenau ermäßigt

Freitag, 22. September, 19:00 Uhr

evangelische Gemeindezentrum, Birkenau



LANGE-UNTERHOSEN-SOMMER

Regen, Regen, Regen
bringt angeblich Segen.
Nur: Der flüssige Sonnenschein
läuft einem nicht so richtig rein.

Tage, Wochen kalt und nass ...
Es macht wirklich keinen Spaß.
Das Rinnsal hinter 'm Haus es braust –
die Leute pumpen Keller aus.

Tomaten platzen, Kartoffeln schimmeln,
doch es gießt weiter aus allen Himmeln.
Die Bauern und die Gärtner fluchen:
„Die Ernte dies' Jahr kannst du suchen.“

Ach, was würde ich so gern
im Freibad in der Sonne liegen.
Doch dieser Sommer ist so fern,
da könnte man die Krätze kriegen.

Den Petrus kann man nur verfluchen,
es ist ihm scheinbar piepegal,
da hilft kein Brief noch Mail noch Rufen,
schon wieder regnet es einmal.

Einmal pro Tag heißt zwanzig Stunden.
Man dreht im Zimmer seine Runden,
weil man nicht raus kann aus dem Heim ...
Den Badeanzug mott' ich ein.

(Sylvia Ederle, August 2017)

Die schönsten Blumen
im Tal!

 adrianblumen



LESBOS: INSEL DER FLÜCHTLINGE - INSEL DER FREIWillIGEN

Ein Denkmal, das von zwei Rudern gehalten wird und als Kinder-Memorial bekannt ist. Es erinnert an die zehn Mitglieder von zwei syrischen Familien, die am 14. Dezember 2012 auf ihrem Weg nach Lesbos im Mittelmeer ertranken. Das Entsetzen war damals groß, weil erstmals Kinder unter den Opfern waren. Im Hintergrund die türkische Küste.

Im Rahmen von „Kunst in der Kirche“ in der evangelischen Gemeinde Mörlenbach wird eine Fotoausstellung zum Thema Flüchtlinge auf Lesbos gezeigt. Die Fotos aus den Flüchtlingslagern auf Lesbos sowie von den griechischen und internationalen Freiwilligen stammen von Berndt Biewendt. Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat Bergstraße war Teil einer sechsköpfigen Delegation der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), die sich im vergangenen Jahr vor Ort über die Lage der Flüchtlinge informierte.

Etwa 5.000 Flüchtlinge befinden sich zurzeit auf Lesbos. Die drittgrößte griechische Insel selbst zählt nur 80.000 Einwohner. Die Menschen, die aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Pakistan oder Bangladesh geflohen sind, sind in drei Flüchtlingslagern untergebracht. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein. Das größte, das Lager Moria, gleicht einem Gefängnis. Im kleinsten, dem Lager Pikpa, sind Menschen untergebracht, die zu den Schwächsten und Schutzbedürftigsten unter den Flüchtlingen zählen: Kranke, die auf ärztliche Behandlung angewiesen sind, Menschen mit Behinderungen, die Hilfe benötigen oder alleinreisende Frauen mit neugeborenen Kindern. Es handelt sich um ein selbst organisiertes Camp von griechischen und internationalen Freiwilligen.

Die Situation der Flüchtlinge auf Lesbos ist seit dem so genannten EU-Türkei-Deal, wonach alle Flüchtlinge, die die griechischen Inseln erreichen, in die Türkei zurückgeschickt werden sollen, schwieriger geworden. Sie hängen fest. Für die meisten gibt es kein Vor und kein Zurück.

Im Rahmen der interkulturellen Woche wird Herr Bernd Biewendt seine Fotoausstellung eröffnen. Er wird Informationen aus eigener Hand geben und über seine Erfahrungen bei seinen Reisen berichten. Die Fotoausstellung kann nach den Gottesdiensten und während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros bis zum 30. November 2017 besichtigt werden.

Sonntag, 24. September, 11:30 Uhr (nach dem Gottesdienst)
evangelische Kirchengemeinde Mörlenbach



Langklingerhof

Frische-Automaten

Eierautomaten

- Weinheim, Bergstraße 17
- Mörlenbach, Wehrstraße 5
- Ellenbach
Schlierbacher Str. 68

Grillfleischautomat

- Mörlenbach, Langklingerhof

Öffnungszeiten

Ladengeschäft:

- Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
- Mi 8:00 - 12:30 Uhr
- Sa 8:00 - 13:00 Uhr

www.langklingerhof.de

Telefon 06209 1691

WIR RETTEN
VIDEOS, FILME & DIAS
AUF
CD/DVD

Öffnungszeiten: 9 - 12.30 Uhr 14.30 - 18 Uhr
Mittwoch Nachm. + Samstags geschlossen

Guschelbauer

Mörlenbach-Weinheimer Str. 13 (B 38)
Telefon 06209 - 225
www.guschelbauer.de

DER GRÜNE SALON: PERMAKULTUR

Eine Schöpfung des neuen Kunstpalast Teams ist der „Grüne Salon“. Jeweils am 2. Sonntag des 3. Monats eines jeweiligen Quartals wird dazu eingeladen, in Salon-Atmosphäre Interessantes zu Themen, die das alltägliche Leben bereichern, zu erfahren.

Diesmal spricht Diplom-Biologin Marion Jöst über „Permakultur - ein nachhaltiges Leben im Einklang mit der Natur“. Als Vater der Permakultur gilt, gemeinsam mit David Holmgren, der Australier Bill Mollison. Schon 1978 gründete er das Institut für Permakultur (Permaculture Institute), das sich der Verbreitung der Permakultur in Bildung, Forschung und durch konkrete Umsetzung widmet. Permakultur beruht auf der Beobachtung der Natur. Sie will ökologische Kreisläufe schaffen, die sich selbst aufrechterhalten. Ihr zugrunde liegt eine Haltung, die ein nachhaltiges Leben im friedvollen Umgang mit der umgebenden Natur als Lebenskonzept begreift. Gartenanlagen sollen Essbares und Schönes hervorbringen und miteinander verbinden. Dies kann der Gärtner, die Gärtnerin durch Maßnahmen unterstützen, wie die Verlängerung der Vegetationszeit durch Anlehngewächshäuser, Geflügelhaltung, Sonnenfallen bauen und Kräuterspiralen anlegen. Permakultur will auch mit weniger Geld, aber mit mehr Zeit leben, den Energieverbrauch verringern und kleinere baubiologische Häuser bewohnen, Komposttoiletten und Brauchwasser nutzen – eben: mehr sein als haben.

Ergänzend zum Bild-Vortrag gibt es einen Büchertisch. Sarah Weiß begleitet den Nachmittag auf der Geige. Es gibt Snacks und Getränke.

Sonntag, 10. September, 17:00-19:00 Uhr
Alte Schule, Kirchgasse 5, Rimbach



Windharfe

Klangwanderweg

Noch herrscht eine verschlafene Stille am frühen Morgen in der Ortsmitte von Hammelbach. Es sind Sommerferien, der Himmel bedeckt, noch am Vortag hat es wie aus Kübeln geregnet.

(cw) Zwei Klangobjekte inmitten einer Blumenrabatte zeigen an, dass man am richtigen Platz ist: dem offiziellen Startpunkt des Hammelbacher Klangwanderwegs. Kein Lüftchen rührt sich, so hängen die kleinen Klangstäbe in völliger Stille. Eine Kugel neben dem großen Klangstab angebracht, fordert den Menschen jedoch auf, in die Stille sein Signal zu senden: „Klong“ – jetzt starte ich.

Ein unscheinbares Ohr als Wegmarkierung weist einen entlang der Hauptstraße Richtung Weschnitz, bald links in den Weschnitzquellenweg, vorbei an einem Spielplatz und durch ein Gewerbegebiet.

Lautes Bellen wie von einer wilden Meute – ein Schild weist daraufhin, dass man das eingezäunte Grundstück wegen der freilaufenden Bordeauxdoggen besser nicht betreten solle. Nach rechts biegt der Weg von der Straße ab und führt, von Bäumen

überdacht durch Wiesen. Meisenvolk bevölkert zwitschernd die Obstbäume, weit oben schreit ein Bussardyoungster, das Kaugeräusch der Kühe wird immer wieder durch das laute Kreischen der Krähen übertönt, Verkehrsgeräusche sind zu hören und das Schmatzen der eigenen Schritte im matschigen Boden.

Bald kündigt ein lauter werdendes Plätschern die Weschnitzquelle an. Ein Kneippbecken lädt ein, sich zu erfrischen. Die Informationstafel informiert, dass man in früheren Zeiten, im Lorscher Codex 795 und noch bis ins 17. Jahrhundert von zwei Quelllästen ausgegangen sei, in Hammelbach und in Weschnitz. 1786 sei die Quelle Hammelbach zugeschrieben worden. 1952 wurde sie in ihrer heutigen Form durch den OWK Hammelbach gefasst. Das Plätschern des Wasser erfreut die Ohren während des Lesens. Von oben springt das Quellbächlein über Steine herab,

Nicole Wanderlingh

Praxis für Mensch und Tier
Hypnose • Naturheilverfahren •
Tierkommunikation

☎ 06209/2090260

www.die-lebensspirale.com

wird in einer Holzrinne gefasst und fällt platschend in den kleinen Teich. Sich diesem beruhigenden Geräusch hinzugeben laden die Bänke rund um den Teich ein – wenn man jetzt nur eine Unterlage dabei hätte für das regennasse Holz!

Den Teich umrundet, tritt man aus dem schattigen baumbewachsenen Quellgebiet wieder hinaus auf den Feldweg zwischen Wiesen und Äckern. Immer noch kläffen die Hunde, Verkehrsgeräusche dringen von der Landstraße herauf, zu der man jetzt parallel nach Norden läuft, vor sich einen weiten Blick ins Ostertal /Gersprenztal. Krah ruft ein Schwarzer von oben. Der weite, offene Himmel ist voller gewaltiger Wolkenformationen.

Links eine Bank: „Musik liegt in der Luft“ verheißt sie ... und tatsächlich, während man noch steht, lenken zarte Töne den Blick in die Höhe. Oberhalb der Bank steht am Feldrand die große Windharfe. Der inzwischen aufgekommene Wind entlockt ihren Saiten einen hellen Klang. Er frischt auf, die Töne werden lauter und tiefer, dann wieder Stille. Vogelgezwitscher, wieder anschwellendes Klingen. Hier erst recht wünsche ich mir eine Unterlage für die regennasse Bank, aber auch im Stehen lässt es sich lauschen und verharren.

Weiter auf dem Schotterweg. Das Reh auf der Wiese unterhalb lässt den Wanderer verharren und beobachten und nun in der Ruhe tauchen einer nach dem anderen fünf junge Hasen auf dem Stoppelacker oberhalb des Wegs auf, neugierig und ängstlich zugleich. Während des Beobachtens ertönt zwischen dem Vogelgezwitscher ein zarter Klang, der den Blick zu vier Klangspielen hoch oben zwischen Kirschbäumen lenkt. Die Windstärke reicht nur aus, um eines von ihnen zu bewegen: eine Holzkugel entlockt den Metallstäben ihre wohlklingenden Töne. Ein großer Schwarm kleiner Vögel lässt sich unterdessen über dem Klangspiel in der Kirsche nieder.

Während sich der Blick links Richtung Weschnitztal und rechts Richtung Gersprenztal öffnet, führt der Weg durch Wiesen abwärts auf den Wald zu. Aus dem Haselbusch am Wegrand ertönt ein wildes Flattern, eine Amsel schimpft, Flugzeuggeräusch von oben.



Der Fichtenkindergarten, die zukünftigen Weihnachtsbäume, sind von Meisen umschwärmt, es flattert, zwitschert, der Eichelhäher scheckert, Bussardschreie. Am Zaunpfahl klopft ein Buntspecht.

Hier taucht man ein in die Dunkelheit des jungen Laubwaldes. Nur das Verkehrsrauschen aus der Ferne erinnert an die Nähe zur Zivilisation. An einer Wegkreuzung hängen an einem Holzgestell acht große Röhrenglocken. Hier darf man den Klang selbst erzeugen durch Anschlagen der Glocken mit einem Schlegel. Fast kostet es Überwindung, in die Stille des Waldes hinein ein Geräusch zu machen. Aber vorsichtig begonnen, hört man, dass dieser Klang mitnichten störend wirkt. Der „auf einem Mollakkord basierende Zusammenklang der Klangkörper“, so informiert die Tafel, fügt sich respektvoll in die zarte Geräuschkulisse des Waldes ein. Tauben gurren, während die Röhren langsam verklingen. Ein Flugzeug.

Der Weg wird wieder heller, unterhalb öffnet sich eine Wiese, er wird zum Trampelpfad. Ein einsamer Vogel ruft. Zwischen zwei hohen Nadelbäumen hängt ebenfalls hoch und unerreichbar die große Überwald-Glocke, deren Ton ich mit einem Anschlag von unten entlocken kann, ein einsamer „obertonreicher Klang“, der wieder abschwilt.

Der schmale Weg führt weiter bergab. Hessen Forst informiert, dass in dieser „Kernfläche Naturschutz“ der Wald sich selbst überlassen bleibt, um im Interesse des Artenschutzes den „Urwald von morgen“ entstehen zu lassen. Oberhalb des Weges türmen sich Felsen, moosbewachsene Granitblöcke, roter Stein von grünen Flechten bewohnt. Dies muss das Naturdenkmal Eselstein sein. Ein Pferd wiehert passend in der Ferne. Krah und piep sagen die Vögel, ein Flugzeug brummt am Himmel.

Der Weg trennt den Laubwald links oben von der Fichtenmonokultur rechts unten. Dann eine Gruppe riesiger Eschen, die den Blick in ihre fernen Kronen ziehen. Leises Plätschern dringt ans Ohr: ein Bächlein überquert den Weg. Der Bussard in der Ferne, das Flugzeug, leises Zwitschern, am Boden scheckert eine Amsel. Der weiche Waldweg führt wieder in Mischwald, in dessen Laub der Wind rauscht. Bei einer riesigen Buche platschert ein weiterer Bach über den Weg. Ein Flugzeug löst das nächste ab. Geräuschlos quert eine dicke rote Nacktschnecke, wie man sie im Garten lieber nicht sehen möchte, den Weg. Fichtenzapfenschuppen und –gerippe am Boden zeigen an, dass jemand hier eine frugale Mahlzeit genossen hat. Wieder der Bussard und Windrauschen. Während ein Hase auf dem Weg entgegenkommt und dann die Flucht bergauf ergreift, herrscht ein Moment völlige Stille. Dann wieder ein Plätschern. Der Verursacher ist nicht gleich zu finden: hier unterquert ein Bächlein den Weg und tritt plätschernd in einer Kehre aus dem Hang. Der

Wald öffnet sich und lässt die ersten Sonnenstrahlen auf den Weg treffen. Ein Vogel schimpft, ein Flugzeug, Rauschen des Windes. Der Zaunkönig fliegt im Tiefflug durch die Wald-Marimba. An einem Holzgestell aufgehängt sind acht Holzstäbe, pentatonisch gestimmt. Mit zwei Schlegeln kann man sie zweihändig bespielen, improvisieren oder Melodien erzeugen. Es scheint, während des Spiels verstärkt sich der Vogelgesang rundum, ein Zwitschern, Singen, Scheckern, Schimpfen, Rufen. In der Ferne ein Flugzeug. Der Wind rauscht, die Tauben gurren.

Wieder verstärkt sich ein Plätschern: im Tal unterhalb des Wegs muss ein Bach laufen. Eine Gruppe hoher Bäume ist voller Geräusch: ein Quietschen, Knarzen, Knarren, Gurren - vielleicht hätte ein Vogelkundler Worte für diese Töne. Die Verursacher lassen sich nicht sehen. Ein Ast fällt krachend zu Boden. Der Wind lässt noch letzte Regentropfen aus den Bäumen auf den Boden fallen. Piep – sagt eine Stimme.

Nach einer Spitzkehre führt der Weg wieder aufwärts, Altlechtern, Hammelbach sagt der Wegweiser. Flugzeuge. An einer großen Wegkreuzung informiert die Revierförsterei Fürth, warum die Waldwege mitunter so kaputt sind: Naturschutz, Erholung und wirtschaftliche Nutzung beanspruchen die gleiche Waldfläche, die Forstwirtschaft hinterlässt Spuren ... wird die Wege aber nach getaner Arbeit wieder herrichten. Der Klangweg führt über eine kleine Wiese mit Picknickplatz. Hier kann man dem Holzarten-Xylophon mit acht Klangstäben aus verschiedenen einheimischen Bäumen seine hölzernen Klänge entlocken.

Raus aus dem Wald geht es über Wiesen abwärts nach Altlechtern. Pferde grasen auf der Weide, Rehe jenseits des Zaunes. Wenn die Waldgaststätte geöffnet hat – eine gute Gelegenheit sich zu stärken. Der Weg führt wieder bergauf, begleitet von einem Bach, der im Verborgenen zu Tale rauscht. Der offensichtlich nach seinen Eltern schreiende junge Bussard ist jetzt ganz nah in den Bäumen. Dann hat er seinen Platz verändert ohne sich zu zeigen. Eine Amsel verschimpft den Wanderer. Ein Flugzeug. Jetzt überquert der Bussard rufend das Tal. Antwort bekommt er vom Eichelhäher. Die Müllabfuhr quält sich das Tal hoch zur Gaststätte und erfüllt mit ihrem Lärm für kurze Zeit die Stille. Der Bussard überquert ein zweites mal laut schreiend das Tal.

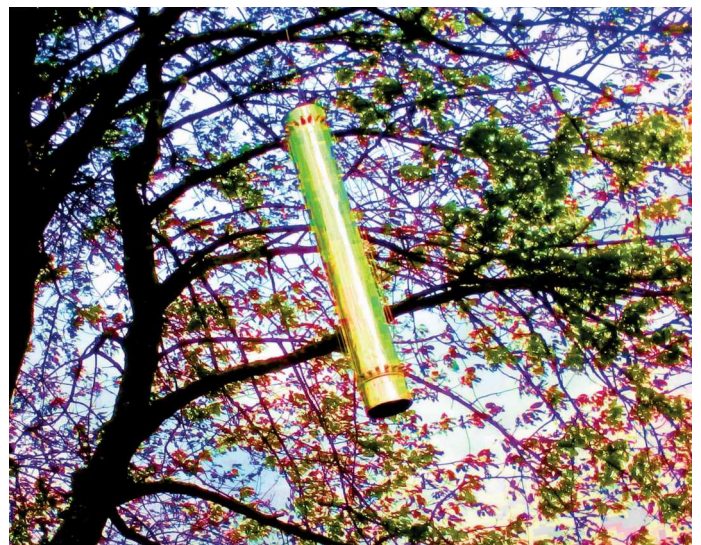
Der Weg taucht wieder in den Wald ein, das Bachrauschen wird lauter, ein kleiner Wasserfall ist vom Weg aus zu erspähen. Die beruhigende Stimme eines erwachsenen Bussards, Vogelzwitschern. Am Rand einer Fichtenschonung wimmelt es von Kleinvögeln, die alle vor sich hinschwätzen, ein Reh schreckt auf, immer noch schreit der Bussard, ein Flugzeug. Eine Holzbank ist in die Knie gegangen und gibt mit ihrem dicken Mooskleid zu erkennen, dass sie zu ihrem Ursprung zurückkehren wird. Der breite Weg lässt in den ansonsten dunklen Fichtenwald Sonne fallen. Flügelschlagen einer Taube.

Der Weg mit dem Ohr macht eine erneute Kehre und führt nun entlang des Waldrandes. Der Bussard ist schon da und schreit weiter. Hier wartet der Summstein. Ein großer Sandsteinfindling

mit zwei runden Aushöhlungen für kleine und für große Köpfe, lädt ein, mit der eigenen Stimme durch Summen in verschiedener Tonhöhe einen besonderen Klang zu erzeugen.

Weiter Himmel öffnet sich. Der stärker gewordene Wind rauscht in den Bäumen am Waldrand. Glockengeläut dringt vom Weschnitztal herauf. Aus dem Stoppelacker fliegen Schwärme von Vögeln auf, andere singen im Verborgenen in der halbhoch stehenden Wiese. Man läuft über ein Hochplateau, von Wald und Himmel umsäumt.

Unter einem großen Kirschbaum am Wegrand ein Picknickplatz. Hier wird mit einem Bildstock der heilige St. Wendelin geehrt, ein großer Sandsteinblock klärt über die Himmelsrichtungen auf. Den



Blick nach oben gerichtet, entdeckt man die Windleier, die, wie die Windharfe zu Beginn des Weges mit Saiten bespannt ist. Ihr Klang bleibt uns heute jedoch verwehrt. Der inzwischen starke Wind lässt die gesamte Röhre mitsamt den Saiten im Baum tanzen, der Wind rauscht im Laub, die Plastiktüte im Müllkorb direkt darunter raschelt.

Jetzt liegt Hammelbach wieder vor uns, der Weg führt abwärts ins Dorf. Riesige Schwalbenschwärme tanzen zwitschern durch die Lüfte und lassen ahnen, dass der Höhepunkt des Sommers vorbei ist.

Uli Krell heißt der Schöpfer des Klangwegs. Er lebt seit 28 Jahren in Hammelbach, seit 38 Jahren unterrichtet er am Überwald-Gymnasium Mathematik und Physik. Als Hobbymusiker, als „Ohrenmensch“, wie er sagt, ist er auf vielen Instrumenten und mit seiner Stimme aktiv. Das Experimentelle in der Physik, sein Faible für Klänge und die Liebe zum Wandern haben die Idee entstehen lassen. Viel Forschungsarbeit und Messreihen waren nötig, bis die Klangobjekte taten, was sie sollten. Das erste Objekt, die Windleier hängte Uli Krell bereits 2012, die „Wurzelwerke“ in der Ortsmitte und die Klangspiele realisierte er zusammen mit Kindern während der Ferienspiele. 2015 wurde der Weg in seiner jetzigen Ausgestaltung eingeweiht. Er ist ein ca. 8 km langer Rundweg, als Weschnitztäler kann man auch in Altlechtern einsteigen.

www.hammelbach.de/klangwanderweg



DIE OIGEBORNE

Die heimische Mundart-Band „Die Oigeborne“ ist mit ihrem neuen Programm zu Gast im historischen Gemäuer, der urig restaurierten Scheune der Familie Wiegand in Mörlenbach.

Die Oigeborne sind waschechte Odenwälder, deren Live-Programm von einer großen Liebe zur Odenwälder Heimat und Sprache lebt. Neben dem charmanten abendfüllenden Kabarett-Programm mit viel Witz, Satire und Selbstironie sind sie vor allem für ihre originellen, kreativen Lieder bekannt: Die größten Hits der Rock-Pop-Geschichte werden mit Odenwälder Texten und Sprüchen versehen. Da wird aus „Eye of the Tiger“ schnell „Du gaischt mer uff de Zeiger“ oder aus „Let it be“ wird „Waasche Knie“.

Die Oigeborne, das sind Hanni (Bass, Gesang), Ruben Daum (Gitarre, Gesang, Moderation), Alex Bletz (Schlagzeug, Gesang), Stefan „Teddy“ Samstag (Gesang, Moderation), Heiko Elsner (Gitarre, Gesang) und Mirko Kilian (Klavier). Alle weisen einen beachtlichen musikalischen Stammbaum auf.

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Vvk: WiBa in Mörlenbach. Das Kartenkontingent ist begrenzt.

Samstag, 16. September, 20:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr, „Wieschands-Scheier“, Kirchgasse, Mörlenbach

35 JAHRE BISTRO IN RIMBACH

Kaum zu glauben: Es ist 35 Jahre her, dass das Rimbacher „Bistro“ seine Pforten zum erstenmal öffnete. Abiturienten von damals sind heute in der ganzen Welt verstreut, doch wer in der Nähe ist, geht immer gerne in „Bistro“. Familie Vollrath hat es mit ihrer lockeren und freundlichen Art hingekriegt, dass sich inzwischen verschiedene Generationen dort wohl und willkommen fühlen. Bärbel und Wolfgang Vollrath und ihr Sohn Manuel zeigen, dass man als Familie gut zusammen arbeiten kann. Das gemeinsame Projekt „Bistro“ bietet familiäre Atmosphäre, gepflegte Getränke, gemeinsames Fussballgucken, Kickern und Dartspielen. Damit niemand eines der Events im Bistro mehr verpassen muss, gibt es für die Smart-Generation eine kostenlose Bistro-App für Android und Apple. Der 35. Geburtstag wird bei freiem Eintritt gefeiert.

Samstag, 2. September, ab 20:00 Uhr
Bistro, Rathausstraße 16, Rimbach

Ihr Partner rund ums Auto



BONVOYAGE



HU + AU und
TÜV im Haus

KFZ-Reparaturen jeder Art, Klimageservice
LIQUI MOLY Scheibenprofi (Scheibenreparatur und -Austausch)

MTM-Tuning

3 D Achsvermessung, Unfall-Instandsetzung
Preiswert, schnell und zuverlässig

Preiswerte Halb- und Jahreswagen

Jetzt NEU bei uns:

Gasprüfungen
für alle Wohnwagen und Wohnmobile

Telefon: 06209/67 67

Internet: www.autohaus-bonvoyage.de

Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38



ALLERWELTS LÄDCHEN

Öffnungszeiten Mi+Sa 10-12 Uhr



Die Welt fairändern

Mörlenbacher Allerwelts-Lädchen, Weinheimer Str. 4



GAMELAN

Wer einmal mitgemacht hat, dem fällt es schwer sich der traditionellen Gamelanmusik Javas und Indonesiens zu entziehen. Schon rein äußerlich ist jedes der Gamelaninstrumente ein Kunstwerk für sich.

Im Foyer der Weschnitztschule stehen neben den Schlagwerken eine ganze Anzahl von Instrumenten, die auf pentatonisch D gestimmt sind: Flöten, Xylo- und Metallophone, Fideln uvm. Zu jedem Instrument gibt eine einfache Anweisung, wie darauf gespielt werden soll, sodass jede/r, die/der kommt, mitspielen kann. Auch Texte, Stimme und eventuell Puppenspiel werden integriert. Ziel ist nicht musikalische Virtuosität, sondern Kommunikation über Wort und Musik. Die Spielregeln werden vor Ort erklärt. Angeleitet wird das Spiel von dem Musiker und Künstler Michael Valentin.

Dienstag, 26. September, 19:00 Uhr
Foyer der Weschnitztschule, Mörlenbach

Musik

Samstag 9. September

Orgel und Sax

siehe Seite 22
19:00 Uhr, evangelische Kirche Birkenau

Samstag 9. September

String Ladies

siehe Seite 9
21:30 Uhr, Einlass: 20:00 Uhr, Live Music Hall Weiher

Samstag 16. September

Die Oigeborne

siehe Seite 19
20:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr, „Wieschands-Scheier“ Kirchgasse, Mörlenbach

Samstag 16. September

Sonntag 17. September

50 Jahre Posaunenchor Schlierbach

siehe Seite 8
Samstag 19:30 Uhr: musikalischer Abend
Sonntag, 10:00 Uhr: Gottesdienst
jeweils evangelische Kirche Schlierbach

Sonntag 17. September

Atem - Klang der Seele

mit Clemens Bittlinger, Matthias Dörsam, David Plüss, David Kandert
Karten und Infos: 06201-12 676
17:00 Uhr, Peterskirche Grundelbachstr. 114 Weinheim

Sonntag 17. September

Sonntag 24. September

Martin Luther - das Musical

siehe Seite 22
17. September, 16:00 Uhr Ev. Gemeindezentrum Birkenau
24. September, 10:00 Uhr Ev. Kirche Nieder-Liebersbach

Donnerstag 21. September

Das Zweigitarrenwunder

siehe Seite 13
20:00 Uhr, Studiobühne Fahrenbacher Str. 22, Fürth

Samstag 23. September

Tastenzauber im Odenwald

mit Alexander Ewert und Frank Heinen
20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr, Gasthaus „Zum Odenwald“, Ellenbach

Samstag 23. September

Magnolia

siehe Seite 22
20:00 Uhr, Mac Menhir, Nächstenbacher Straße 2a, Nieder-Liebersbach

Dienstag 26. September

Gamelan

siehe Seite 19
19:00 Uhr, Foyer der We-schnitztschule, Mörlenbach

Freitag 29. September

Temperance

siehe Seite 13
20:30 Uhr, Einlass 19:30 Uhr, Live Music Hall Weiher

Samstag 30. September

The Irish Voices

19:00 Uhr, Nibelungencafe Grasellenbach

Samstag 30. September

Wenn das Freddy wüsste ...

Schlager der 50er und 60er Jahre mit Manfred Pohlmann und Dirco Juchem
20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr, Gasthaus „Zum Odenwald“, Ellenbach

Sonntag 1. Oktober

Montag 2. Oktober

Dorfmggge

Matz Scheid und Stephan Ullmann
Vvk:06201 - 57257
20:00 Uhr, Einlass 18:00 Uhr
Weißes Lamm, Breitgasse 7, Großsachsen

Vorträge und Ausstellungen

Sonntag 3. September

Der Tipianer: Naturminimalismus

Wege aus dem Hamsterrad
Vortrag von Marc Freukes
17:00 Uhr, Gasthaus zum Odenwald, Ellenbach

Sonntag 10. September

Tag des offenen Denkmals

siehe Seite 12
11:00 - 17:00 Uhr, Zotzenbach

Sonntag 10. September

Permakultur

siehe Seite 15
17:00-19:00 Uhr, Alte Schule, Kirchgasse 5, Rimbach

Sonntag 24. September

Fotoausstellung Lesbos

siehe Seite 15
11:30 Uhr, evangelischen Kirchengemeinde Mörlenbach

Turnier

Samstag 30. September

Horst-Stephan-Turnier

siehe Seite 4, ab 10:00 Uhr, SVG-Halle, Nieder-Liebersbach

Draußen

Sonntag **17.** September

Leben auf der Grenze

siehe Seite 12

9:00 Uhr, Treffpunkt
Parkplatz „Steinbachwiesen“
Ketteler-Straße, Fürth

Samstag **23.** September

Sonntag **24.** September

Rund um die alte Stadtmauer

Ortsführung beim Krämer-
markt, siehe Seite 10

17:00 Uhr, Treffpunkt:
Kleine Bühne auf dem Rat-
hausplatz, Mörlenbach



Villa Verde
NATURKOST FÜR TIERE

- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoff-
ergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -
auch zum Thema
Rohfleischfütterung!



Hauptstrasse 85
69488 Birkenau

Tel: 06201 | 34 36 7
Fax: 06201 | 39 06 30
info@tierparadies-trost.de
www.tierparadies-trost.de

Blau

Samstag **16.** September

Sonntag **17.** September

Mach mal blau in Birkenau

Samstag ab 18:30 Uhr
Fresh – Rock unlimited
Sonntag 11:00 Uhr - 18:00 Uhr
Leckeres, Schönes und Informa-
tives Rathausvorplatz Birkenau

Kabarett und Comedy

Samstag **16.** September

Ich kann Lachen machen

siehe Seite 9

20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr,
Gasthaus „Zum Odenwald“,
Ellenbach

Freitag **22.** September

Iwwerleije se mol

mit Dr. Markus Weber
siehe Seite 14

19:00 Uhr, ev.
Gemeindezentrum, Birkenau

Freitag **6.** Oktober

Alderle, Alderle!

mit Franz Kain
siehe Seite 8
20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr,
Bürgerhaus Mörlenbach

Wir machen Ihr T-Shirt:

Siebdruck auf Baumwolle: Bis zu
6 Farben mit optimaler Haltbarkeit!

Unser Druck



- Ihr T-Shirt!



Odenwaldstraße 16, Birkenau/Reisen
Telefon 06209 3526 E-Mail: tfd.em@t-online.de
Internet: www.tfd-sport.de

MARTIN LUTHER – DAS MUSICAL

Der Kinderchor „Kikichobi“ der Evangelischen Kirchengemeinde Birkenau führt unter der Leitung von Christiane Gürtler in diesem Jahr das Musical „Martin Luther“ von Heiko Bräuning auf.

Dieses Musical ermöglicht Kindern auf spielerische und unterhalt-
same Weise einen Einblick in das bewegte Leben Martin Luthers,
dessen berühmter Thesenanschlag vor genau 500 Jahren in diesem
Jahr mit vielen Veranstaltungen gefeiert wird.

Die vielköpfige Familie Luthers sitzt am Abendtisch und Papa Lu-
ther kommt ins Erzählen. Mit etwas Augenzwinkern und viel En-
gagement erzählt er seinen Kindern, wie das damals so war: Mit
dem Gewitter und dem Kloster, den Thesen an der Kirchentür,
dem Verhör bei Kardinal Cajetan, durch das er vogelfrei gespro-
chen wurde, und schließlich mit seiner Entführung ... eine span-
nende Erzählung nimmt ihren Lauf. Einzelne Szenen daraus wer-
den jeweils auf einer Nebenbühne dargestellt. Mit kindgerechten
Texten wird dabei das Verständnis für Luthers Gedankenwelt ge-
weckt. Einfühlsame und auch vor allem sehr schwungvolle Lieder
untermalen die aufregenden Erzählungen und Szenen.

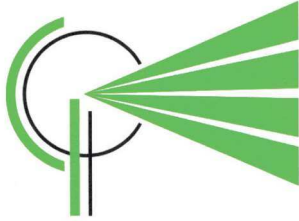
Die umfangreichen Sprechszenen studierte Teresa Schulz mit den
Kindern ein. Ein Team von Eltern zeichnet verantwortlich für Ku-
lissen und Kostüme.

Sonntag, 17. September, 16:00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Birkenau im Rahmen des Gemeindefestes

Sonntag, 24. September, 10:00 Uhr

Ev. Kirche Nieder-Liebersbach im Rahmen eines
Familiengottesdienstes



WOLFGANG KADEL
ELEKTROFACHGESCHÄFT
ELEKTROINSTALLATIONEN
HAUPTSTR. 97
69488 BIRKENAU
TEL: 06201 - 31185
WWW.ELEKTRO-KADEL.DE

Hausgeräte & Service
Fernsehgeräte & Antennenbau
Reparaturen * Batterien, Uhr-Batterien
Elektromaterial * Ersatzteile

Magazin



ORGEL UND SAX

Zum zweiten mal sind die beiden Musiker Uli Kammerer und Wolfgang Schröter zu einem neuen Konzert „Orgel und Sax“ beim Kulturverein Birkenau zu Gast.

Beide Musiker sind sowohl in der klassischen Musik wie auch im Bereich Jazz/Improvisation zu Hause und bieten ein Konzertprogramm, das eine Lücke schließt zwischen traditioneller Kirchenmusik und exzessiver Gospel-Rock-Orientierung. Das Konzept „Orgel und Sax“ hält mit seinen Bearbeitungen von Chorälen, Tairé-Liedern, mittelalterlichen Weisen und eigenen Kompositionen fest an der Ernsthaftigkeit klassischer Kirchenmusik-Tradition und sucht das ekstatische Potenzial dieses Tonmaterials freizulegen bis hin zum Orgiastischen. Innerhalb eines kompositorisch strengen Rahmens werden durch improvisatorische Elemente Freiräume geschaffen, die mit dem Jazz/Blues vergleichbar sind.

Die Musik besitzt bei ihrem Transzendenz-Bestreben in hohem Maße versöhnliche und integrierende Wirkung und spricht hierdurch Jung und Alt gleichermaßen an, wie die euphorische Resonanz auf Kirchentagen, in der Frauenkirche in Dresden oder im Regensburger Dom zeigte. Durch ihre Choralbezogenheit trägt sie Verkündigungscharakter.

www.orgelundsax.de

Vvk: Tierparadies Trost 06201-34367, Schreibwaren-Herrmann 06201-31828, Buchladen in Birkenau 06201-8463315, Karten-shop DiesbachMedien, Weinheim 06201-81345

Samstag, 9. September, 19:00 Uhr, ev. Kirche Birkenau

MAGNOLIA

Die Soulblues-Band Magnolia entwickelte sich in der Weinheimer Musikszene und aus einer langjährigen gemeinsamen musikalischen Vergangenheit in der Hausband des international renommierten „Muddys Club“. 2007 fand man sich zu Magnolia – benannt nach der JJ Cale-Ballade – zusammen, um das Lebensgefühl des Blues und des Soul in Songs von B.B.King, Buddy Guy, Otis Redding, JJ Cale, John Hiatt und vielen anderen auf die Bühne zu bringen.

Der charismatische schwarze Sänger Winston Dyre, Jürgen „Mojo“ Schultz (Gitarre und Gesang), Klaus Pelzer (Drums) und Konrad Fink (Bass) lassen die Atmosphäre der endlosen Weite der Südstaaten und des amerikanischen Westens in ihren Konzerten entstehen. Ihre hochmusikalischen Interpretationen von Blues- und Soulklassikern sind immer mit einem Schuss Jazz und Funk verfeinert.

Samstag, 23. September, 20:00 Uhr, Mac Menhir
Nächstenbacher Straße 2a, Nieder-Liebersbach

Nutzfahrzeuge

einfach
nützlich

Bensheim

Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 · Tel: 06251/10 55 90
holschuhkfz@web.de · www.nutzfahrzeuge-bensheim.de
Finanzierung: An- und Verkauf

Weschnitz-Blitz

• WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

• LISTE DER VERTEILSTELLEN:

• BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz
Der Buchladen Birkenau
Blumen Adrian
Rathaus
Möbel Jäger
Rathaus Apotheke
Sparkasse Starkenburg
Fries Elektro
Bräumer Stein erleben

• REISEN

Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
TFD Mayer

• NIEDER-LIEBERSBACH

Gemüse Kohlmann
Irish Pub Mac Menhir

• MÖRLENBACH

Radio Guschelbauer
Ehmann Gravuren
Rathaus
Bäckerei Joest
Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
Bäckerei Wagenek
Praxis Dr. Winkler
Friseursalon Dapper
Sparkasse Starkenburg
Fit-Inn
Pecher Optik
Edeka Graulich

• BONSWEIHER

Bäckerei Grimminger

• WEIHER

Gasthaus zur Mühle

• RIMBACH

Bäckerei Brehm
Le Bistro
Lesezimmer
Jugendmusikschule
Musikhaus Helmle
Bäckerei Wagenek
Rathaus
Voba Weschnitztal
Praxis Dr. Eidenmüller
Sparkasse Starkenburg
Baumag

• ZOTZENBACH

Bäckerei Wagenek
Getränke Strecker

• MITLECHTERN

Dorfschänke

• FÜRTH

Buchhandlung am Rathaus
Edeka Frischmarkt Bylitz
Rathaus
Voba Weschnitztal
Buchhandlung Valentin
Bäckerei Löffler
Sparkasse Starkenburg
TV-Halle

• ERLNBACH

Gasthaus zum Schorsch

• ELLENBACH

Eselsmühle
Gasthaus zum Odenwald

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

FÜR DIE OKTOBER-AUSGABE
FREITAG, DER 8. SEPTEMBER



IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender

Herausgeber: Biber Studio

Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach

Redaktion/Layout/Anzeigen: Klaus Weber (*kw*)

Redaktion: Cornelia Weber (*cw*)

Autorin: Dr. Katja Gesche (*kag*)

Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Telefon: 06209 - 713786

Email: info@weschnitz-blitz.de

Web: www.weschnitz-blitz.de

Für die Richtigkeit der Inhalte der Magazinbeiträge sind die jeweiligen Künstler oder Veranstalter verantwortlich.

Anzeigenpreise finden Sie im Internet unter

www.weschnitz-blitz.de

Für Rabatte bei Serienschaltungen sprechen Sie uns bitte an,

Telefon: 06209 713786



octomovie
FLYING SERVICES

Atemberaubende Luftaufnahmen nach

Ihrem Wunsch!

Entdecken Sie Ihr Haus aus einem neuen Blickwinkel. Unsere Flugroboter sind sehr flexibel einsetzbar. Wir fliegen für Sie über Land und Wasserflächen. Wir erreichen Flughöhen von bis zu 100 m. Aufgrund der kompakten Maße und ihrer enormen Wendigkeit können wir auch in beengten Verhältnissen fliegen. So können unsere Drohnen aus Perspektiven filmen, die mit bemannten Flugzeugen, Hubschraubern oder Kamerakränen nicht möglich wären.



Ihr Luftbild auf Keilrahmen gespannt. In der Größe 60x40 cm Sichern Sie sich jetzt unser **Einführungsangebot!**

119,00€

Telefon 06253/932720

www.octomovie.de - 64668 Rimbach - Im Kreuzwinkel 10

Alle Preise sind incl. 19% MwSt. Das Angebot ist gültig im Umkreis von 10 km um Rimbach und nur in Hessen.

Zum Schorsch

*Restaurant · Café · Pension · Biergarten
im Nibelungenland*



Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre



*In unserem Hause
finden Sie eine der größten
privaten Uhrensammlungen*

*64658 Erlenbach bei Fürth
Telefon: 06253/932363
www.zum-schorsch.de*

durchgehend warme Küche

*Täglich geöffnet ab 11:00 Uhr außer
Dienstag, denn da ist Silja und Tom Tag!*

